

## Mit ISEP nach Australien - Ein Erfahrungsbericht

Australien! Down Under! Unbedingt!

Great Barrier Reef, Nemo, Ayers Rock, Kängurus und Sydney!

Sydney: Das Opera House, die Harbour Bridge, das Sylvesterfeuerwerk, Australien!

Diese Gedanken schossen mir durch den Kopf als ich meine Zusage bekam. Ich würde studieren, fünf Monate, an der University of Western Sydney. GEIL!

Wann kommt man schon mal so lange so weit weg? Vor der Abreise hatte ich natürlich Zweifel... Was bitte habe ich mir dabei gedacht?

Kurzum: Das Beste überhaupt!

Egal wohin, ich kann es nur jedem, dem sich die Gelegenheit bietet, wärmstens empfehlen! Für mich als angehende Lehrerin für Englisch (und Geographie) war ein dreimonatiger Auslandsaufenthalt sowieso vorgesehen. - abgesehen davon hätte ich es aber so oder so gewollt.

Alle (mich eingeschlossen) erzählen voller Begeisterung von ihrer Zeit im Ausland, sind gereift und aufgeschlossener - und für meinen Teil: entspannter: denn wo der Deutsche hektisch schiebt sagt sich der Australier erst einmal: No worries! Das zeigte sich schon vorher: Viele sagten vorher: Pass auf, das Studium dort ist anders als hier. Natürlich. Ist ja schließlich auch ein anderes Land. Die Notengebung ist anders; alles, was über das Semester gemacht wird, zählt. Anwesenheitspflicht gibt es auch. Für alle. Zudem scheint es öfters, als wären die Dozenten mehr am Lernerfolg der Studenten interessiert als hier. Stets hilfsbereit und nie müde auch die scheinbar dümmste Frage zu beantworten. Dieses Verhalten, dieses Miteinander und das Interesse am Anderen sind generell zwei Punkte die bei den Australiern hoch im Kurs stehen. Nebst der daraus resultierenden Freundlichkeit und der Lockerheit vermisse ich diese beiden Eigenschaften hier am meisten.

Dank der Unterbringung von ISEP auf dem Campus gab es auch ausreichend Möglichkeit, „Einheimische“ und diese Eigenschaften rund um die Uhr zu erleben und sich bestens zu involvieren. Nicht nur mit Australiern, sondern mit anderen Austauschschülern unterschiedlichster Nationen. Unser Campus war ein kleines Australien: total Multikulti. Und nebenbei hatte das Wohnen auf dem Uni-Gelände einen weiteren Vorteil: der entspannte 1-Minuten-Weg zur Vorlesung. Zudem sah mein Campus (UWS Bankstown) nicht nur aus wie eine große Ferienanlage, sondern hatte sämtliches zu bieten: Bibliothek, Cafeterias, Computerlabors, Schachfeld, Sportoval, ...Einziger Nachteil am Campus war, dass die nächste Stadt 6km weg war und man als International Student auf Auto-fahrende Mitbewohner (in der Regel kein Problem) oder den Bus angewiesen war. Stichwort Mitbewohner: Gewohnt habe ich mit zwei Australierinnen und einer Niederländerin. Jede hatte ihr eigenes Zimmer, geteilt wurden Küche, Waschbecken, Dusche und Toilette. Und angrenzend lagen die anderen Units, quasi eine WG in einem Wohnheim.

Natürlich blieb neben dem ganzen „Unikram“ auch genügend Zeit, nach Down Town zu fahren, Bush Walken zu gehen oder an einem organisiertem Camping-Canoe-Whale-Watching - Trip teilzunehmen.

Insgesamt war mein Aufenthalt mit ISEP - auch wenn trotz mangelnder Vorgänger und keinem Study - Buddy die Informationskette eher spärlich war - ein Wahnsinnserebnis,

das ich einfach nur weiterempfehlen kann und jederzeit wieder machen würde. In diesem Sinne:

No worries, mate!

Jennifer (Kraftschik)



units auf dem Campus

unigelände



Känguru



Sydney Opera House & Harbour Bridge

